Angestrebte Topplatzierungen nicht erreicht

Geräteturnen | Schweizermeisterschaften in Solothurn

Ihre hochgesteckten Ziele vermochten die Athleten des Trainingszenters Schattdorf nicht zu erfüllen. Sie zeigten jedoch, dass eine solide Grundbasis vorhanden ist.

Nino Epp, Nando Epp, Claudio Bissig, Cyrill Furrer und Andres Neff (von links) traten als Team an den Schweizermeisterschaften in der Kategorie B an, betreut von Adrian Richiger (rechts). FOTO: ZVG

Damit sich die für die Schweizermeisterschaften qualifizierten Athleten des Trainingszenters Schattdorf (TZS) optimal auf das mit Spannung erwartete Wettkampfwochenende einstimmen konnte, reiste das Team bereits am Freitag, 11. November, nach Solothurn. Die Vorbereitungen wurden am Freitagabend mit einem Pizzaessen abgeschlossen. Am Samstagmorgen starteten die beiden Turner der Kategorie 5, Nando Epp und Andres Neff, um 6.15 Uhr mit einem Spaziergang der Aare entlang in den Wettkampftag. Die TSZ-Athleten fanden einen hervorragend organisierten Anlass mit Topinfrastruktur vor. Die Urner starteten sehr müde. So gelang die erste Übung beim Sprung nicht nach Wunsch. Erst am Reck zündete das Feuer, wo Andres Neff und Nando Epp ihre gewohnten Leistungen abrufen konnten. Ihr verhaltener Start wirkte sich auf das Ergebnis aus. Denn kleinste Fehler zeigten grosse Auswirkungen: Zwischen Rang 5 und Rang 19 betrug die Differenz lediglich 0,45 Punkte. So reichte es Nando Epp mit total 45,10 Punkten (Reck 9,40) zum guten 14. Platz. Andres Neff klassierte sich mit 44,95 Punkten (Reck 9,50) auf Rang 21. Beide Urner erhielten die Auszeichnung.

Top-Ten-Rang für Nino Epp

Nach ausgewogenem Frühstück begab sich K6-Turner Nino Epp zusammen mit seinem Betreuer Manuel Stöckli zum Wettkampfplatz. Die mitgereiste Unterstützung aus Uri machte in der Halle lautstark auf sich aufmerksam. Hoch motiviert zeigte er an seinem Lieblingsgerät, dem Barren, eine absolut sehenswerte Leistung, die er auch am Reck abrufen konnte. Am Boden und an den Ringen erlitt Nino Epp ein kleines Zwischentief. Trotz allem konnte er sich auch am letzten Gerät, beim Sprung, wieder voll konzentrieren. Nino Epp erturnte sich mit hervorragender Leistung den 10. Platz (Boden 8,90; Ring 8,95; Sprung 9,15; Barren 9,45; Reck 9,20). Somit hatte er sein Saisonziel, eine Top-Ten-Platzierung an den Schweizermeisterschaften, erreicht.

K7-Turner Sandro Marty zeigt durchzogene Leistung

Die lange Wartezeit bis zum Wettkampfstart überbrückte Sandro Marty ebenfalls mit einem Spaziergang an der Aare. Mit dabei sein persönlicher Betreuer Manuel Stöckli, der ihn nicht nur physisch, sondern auch mental optimal auf den Wettkampf vorzubereiten wusste. Sandro Marty durfte ebenso auf den frenetischen Jubel der mitgereisten Fans zählen. Er startete am Barren in den Wettkampf und zeigte eine tolle Übung. Nach dem geglückten Start nahm er den Elan mit ans Reck. An diesem Gerät zeigte er eine etwas übermotivierte Übung: Beim Ausgang – Salto rückwärts gestreckt – steckte er zu viel Rotation in den Salto und musste einen grossen Ausfallschritt machen. Dies ergab einen beachtlichen Abzug bei der Note. Auch am Boden und an den Schaukelringen musste der Urner Abzüge einstecken. Er liess nichts unversucht und richtete seinen Fokus schliesslich voll auf das letzte Gerät. Beim Sprung kamen all seine Erfahrung und seine Kraft zum Vorschein. Sandro Marty zeigte einen gehechteten Salto vorwärts gebückt und einen Doppelsalto vorwärts gehockt. Dies gelang ihm super und wurde mit 9,20 benotet. Mit dem 44. Schlussrang und der gezeigten Leistung an den diesjährigen Schweizermeisterschaften war Sandro Marty mehr oder weniger zufrieden. Er hatte sein persönliches Ziel klar verpasst.

Zittern um Startplatz

Die Turner Nando Epp, Andres Neff, Cyrill Furrer, Claudio Bissig und Nino Epp bildeten die diesjährige Mannschaft für die Schweizermeisterschaften. Nach einem guten und ausgiebigen Frühstück im Hotel war am Sonntagmorgen wiederum ein Spaziergang zusammen mit ihrem Betreuer Adrian Richiger angesagt. Die Mannschaft startete mit der Bodenübung. Der Start war solide, aber leider kam die Mannschaft nie richtig auf Touren. Dementsprechend schlichen sich immer wieder kleine Fehler ein, die sich dann auf die Noten auswirkten. Am Barren zeigten alle Turner nochmals ihre grosse Klasse und konnten sich Noten zwischen 9,00 und 9,60 gutschreiben lassen. Die ungewohnt vielen Fehler in der gesamten Mannschaftsleistung der Schattdorfer lösten ein Bangen und Zittern um den Startplatz in der zweiten Abteilung aus. Im Schlussklassement belegten sie schliesslich den 10. Platz und kamen somit mit einem blauen Auge davon. Nächstes Jahr dürfen sie wie gewohnt in der zweiten Abteilung starten. Das Fazit zu den Schweizermeisterschaften: Die für 2016 gesteckten Ziele konnten nicht erreicht werden. Nach einer intensiven Analyse des Wettkampfes gibt es auch ganz viel Positives, auf das der Leiterstab zurückschauen und sicher im 2017 aufbauen kann. Die sehr gute Grundbasis ist vorhanden, an der Konstanz kann gearbeitet werden, und die Routine wird mit jedem neuen Wettkampf gestärkt. (e)